

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kegeln vollautomatisch

Eine amerikanische Gesellschaft (wer denn sonst?) hat in Genf das erste vollautomatische «Bowling centre» der Schweiz eröffnet, dem bald weitere in andern Städten folgen sollen. «Ein neuer Sport, der höchste Präzision erfordert» heisst es in der Reklame. Ach, wie primitiv, mühsam und langweilig mußten dagegen wohl die allwöchentlichen Kegelabende sein, von denen mein vielbeschäftigter Vater in fünfzig Jahren kaum einen verpaßte! Da mußte die Kegelbahn oft noch selbst gespritzt werden; ein Kegelbub bekam ein paar Batzen dafür, daß er nach jedem Wurf die gestürzten Kegel aufstellte und die

Kugel zurückschickte, während die beiden gegnerischen Mannschaften eifrig die Qualität des Schusses diskutierten, unter freundschaftlichen Neckereien und fröhlichem Gelächter. Sorgfältig wurde die Kugel gewählt, die einem am besten «in der Hand lag». Warf einer ein «Babeli» («Alle Neune»), so erhielt er nach altem Brauch von jedem Mitspieler einen Zwanziger, und am Schluß des Abends wurde der Sieg mit mindestens einer Runde Bier und unzähligen Witzen gefeiert. Dazwischen fand man noch Zeit, dies und das aus Beruf und Politik zu diskutieren oder den gemeinsamen Ausflug (mit oder ohne Damen!) zu besprechen, und die zwölf Kegelbrüder waren auch außerhalb der Kegelbahn Freunde durch dick und dünn.

Und nun? Da laufen in einer neonereleuchteten Halle 30 (dreißig!) spiegelblanke Kegelbahnen nebeneinander. «Pausenlos kann sich jeder dem faszinierenden Sport widmen» (den Muskelkater möchte ich

auch nicht geschenkt!), zu Dutzenden rollen donnernd die Kugeln, stürzen polternd die Kegel und werden «wie von Geisterhand ohne Seilzug, ohne menschliche Hilfe, sofort wieder aufgestellt». Doch was nützt mir in diesem Massenbetrieb der schönste «Kranz», das vollkommenste «Babeli», wenn keiner zuschaut und meine Künste bewundert? Wo bleiben die Gruppengemeinschaft, die gegenseitige Toleranz und Ermutigung, der freundschaftliche Wettstreit, der behagliche Schwatz und die Verschnapppause während des Aufstellens? Wo bleibt die ganze erholsame Gemütlichkeit, das so notwendige Gegen-

gewicht gegen die Managerkrankheit der mittleren Jahrgänge, wenn nun auch ihr letztes Reservat, der Kegelabend, zum «vollautomatisch gesteuerten Präzisionssport» wird? Daß der modernen Kegelhalle, pardon, dem Bowling centre, ein Kindergarten angegliedert ist, allwo die präzisionskegelnden Mütter ihre Kleinsten automatisch abgeben können, scheint uns nur ein schwacher Trost. Hoffentlich werden diese dort ebenfalls pausenlos wie von Geisterhand wieder aufgestellt, wenn sie umgepurzelt sind, auf daß sie sich vollautomatisch vorbereiten auf ihre herrliche Präzisionszukunft!

Babettli



Kongreß-Restaurant

Treffpunkt für Lunch und Diner
nach den geschäftlichen
Besprechungen

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. — Machen Sie einen Versuch.

HOTEL ROYAL

Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL